



## LANDKARTE FÜR DIGITALES NEULAND

Kein Algorithmus der Welt blickt weit über den eigenen Tellerrand. Obwohl genau das den Unterschied macht, wenn es um echte Lösungen geht. Wie die BTK dem Hype der Digitalspeditionen begegnet und ihren eigenen Weg in die Zukunft sucht.

Amazon, Zalando und Alibaba sprengen die Fugen der Transportwelt. Von Sennder über Instafreight bis Forto klicken sich Verlader lässig durch Portale digitaler Speditionen. Sendungen und Laderaum finden dort automatisiert zusammen. Die Plattformen berechnen Routen und Preise. Sie spucken Touren ohne Leerfahrten aus und informieren in Echtzeit über jeden Status.

Ist das so einfach? Nein. Zwar verbessert sich die künstliche Intelligenz von Auftrag zu Auftrag, trotzdem stoßen die Plattformen an Grenzen, wo menschliche Erfahrung gefragt ist. Die beste Ratio aus Preis und Route ist manchmal eben nur ein Teil der Lösung. Bei Ausnahmen hilft „Um-die-Ecke-Denken“ in Kombination mit empathischem Geben und Nehmen. Das braucht Zeit und die richtigen Daten aus digitalisierten Prozessen.

Im Vergleich zum Wettbewerb liegt die BTK bei der Digitalisierung eher vorne. Sie bindet Kunden über individuelle Schnittstellen an ein System an, das auf der anderen Seite automatisiert mit dem eigenen und gecharterten Fuhrpark kommuniziert. Aufwendig wird es bei Transportpartnern, die ab und zu fahren. Aber das ist bei allen so. Der Digitalisie-

rungsgrad ist also ordentlich. Trotzdem stellt Geschäftsführer Josef Heiß fest: „Die Lücke zwischen Wunsch und Wirklichkeit ist größer als gedacht, weil sich unsere Wünsche weiterentwickeln.“

Die Investition in eine Digitalisierungslandkarte soll in den Geschäftsbereichen Transport- und Kontraktlogistik den Weg in die digitale Zukunft weisen. Sie soll zeigen, wovon alle miteinander – Empfänger, Verlader und Dienstleister – den größten Mehrwert haben. Aktuell kristallisieren sich in einer Reihe von Workshops Projekte für die Roadmap bis 2025 heraus. Das Team brütet über der zentralen Frage: Wie lassen sich Daten automatisiert austauschen?

„Für den höheren Automatisierungsgrad müssen wir unsere Komfortzone verlassen. Wir betreten Neuland. Ohne üppiges Venture-Capital sollten wir uns im Dickicht der digitalen Möglichkeiten nicht verirren“, beschreibt Heiß die digitale Zukunft. Diese hat mit ersten Schritten Richtung Rapid Process Automation (RPA) und einer Plattformbeteiligung längst begonnen. Die Vision: Digitale Roboter automatisieren Prozesse und Plattformen vernetzen die Datenflüsse ohne Unternehmensgrenzen.

### Liebe Leserinnen und Leser!

*Logistik ist in letzter Zeit immer öfter in den Nachrichten. So sehr haben sich die Rahmenbedingungen für diese Aufgabe verschärft. Doch am Ende des Tages muss die Ware beim Kunden sein. Das ist unser beruflicher Ehrgeiz.*

*Aber nicht um jeden Preis. Oft galt in Verhandlungen: günstig oder gar nicht. Dieses Commodity-Prinzip funktioniert nicht mehr. Laderaum ist dauerhaft knapp und die Marktpreise steigen überdurchschnittlich.*

*Verlader, Empfänger, wir als Dienstleister und mit uns die vielen kleinen Transportpartner spüren den rauen Wind der hohen Kosten und mangelhaften Ressourcen. Das Thema ist in den Vorstandsetagen angekommen.*

*Jetzt wird es strategisch. Alle in der Supply Chain müssen effizienter handeln, bewusster investieren und gemeinsam an einem Strang ziehen. Nur so kommen wir voran. Die Digitalisierung bietet dafür beste Chancen.*

*Wir zeigen Ihnen in diesem Infoblitz, wie wir für diese digitale Zukunft Segel setzen.*

*Viel Spaß beim Lesen!*

*Herzlichst Ihr BTK-Team  
Josef Heiß, Franz Neuner,  
Peter Berger & Franz Weiß*





# VON KLEIN BIS GROSS

Logistik, die mitwächst. Was mit Kochfeldern klein begann, ist zehn Jahre später ein Geschäftsbereich mit vielseitiger Leistung und skalierbaren Prozessen.

Nicht so leicht skalierbar sind die Flächen. Immer wieder stößt die wachsende Kontraktlogistik schnell an ihre Grenzen. Aber nur physisch: 2014 füllen Kunden den Neubau in Raubling. Ein zweites Logistikzentrum folgt 2019. Zwei Jahre später bringt eine Lagerbühne weitere 1.000 m<sup>2</sup> Platz für Kommissionierung. Jetzt kommt ein neuer Standort bei München dazu. Damit begegnet die BTK mit insgesamt 30.000 m<sup>2</sup> Logistikfläche einer konstant hohen Nachfrage am Markt.

Ein Beispiel für rasante Mengenentwicklung im eCommerce Fulfillment ist Copenhagen Studios, ein Label für außergewöhnliche Schuhe aus Münster. Im Mai startete der Auftrag mit 5000 Paar. Heute sind es 30.000 Schuhkartons, die das Logistikzentrum in

Raubling jeden Monat durchlaufen. Für diesen Auftrag hat die BTK ihre internen Prozesse auf das Warenwirtschaftssystem des Kunden umgestellt. Die Teams arbeiten ohne jede Schnittstelle direkt und live in dessen System.

Für gewöhnlich ist es allerdings andersherum. Die Kunden schließen über Schnittstellen an die internen Prozesse der BTK an. Mit kleinen Windowsprogrammen übersetzt die IT-Abteilung jede angelieferte Information vom PDF über Excel bis zum CSV in die richtige Form. So fließen die Daten ins Lagerverwaltungssystem, über das viele Prozesse im Logistikzentrum automatisiert sind. Je nach Auftragsgröße reichen am Anfang einfache FTP-Schnittstellen. Das reduziert zum Beispiel für Startups die Kosten beim Einstieg. Später

können Webservices in Echtzeit miteinander kommunizieren.

Auf dieser soliden IT-Grundlage bewegt die BTK mannshohe Rollen Hygienefolie genauso sicher wie daumengroße Zündkerzen für den schnellen Werkstattservice oder firmenindividuelle Kaffeebecher, bruchstark verpackt. Seit 2017 verantwortet Peter Berger den wachsenden Geschäftsbereich mit aktuell 50 Mitarbeitern. „Wir wachsen mit unseren Kunden, im doppelten Wortsinn“, sagt der 39-Jährige. „Sie kommen als Startups und entwickeln sich nicht zuletzt durch zuverlässige Logistik zum erfolgreichen Unternehmen. Darauf sind wir stolz. Das verbindet.“

## Im Dialog

**Nikolja Grabowski ist seit Juli im Vorstand unserer Ladungskoope-ration ELVIS mit Sitz in Alzenau. Wir haben ihn zur digitalen Zukunft befragt.**

**Wann haben Sie zuletzt einen Dispo- nenten mit Fax und Block gesehen?**

(lacht) Ich befürchte, das ist noch nicht lange her. Zwar ist vieles in der Dispo „elektronisiert“, aber es gibt immer noch Einzelfälle.

**Wie schätzen Sie den Digitalisierungs- grad der Transportbranche ein?**

Wir können nicht von einer homogenen Masse sprechen. Jeder bewertet das Thema anders. Viele Spediteure und Frachtführer treiben die Digitalisierung als zwingend notwendig voran. Andere behandeln das Thema stiefmütterlich. Besonders kleineren Unternehmen fehlen schlicht die Ressourcen für Innovationssprünge. Insgesamt hinkt die Transportbranche anderen Branchen eher hinterher.

**Woran erkennen Sie eine Spedition, die dem Standard weit voraus ist?**

Digitalisierung ist Vernetzung und eben diese kann auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Firmenintern, wo es gilt, Prozesse und Systeme zu verbinden und extern mit anderen Akteuren. Da liegt der Mehrwert. Speditionen, die dem Standard voraus sind, haben, neben Dienstleistern und Kunden, einen digitalen Zugang zum Markt und sind sichtbar. Für Markterfolg ist das in der digitalen Welt Voraussetzung.

**Sprung ins Jahr 2030. Was ist anders?**

Digitalisierung verändert die Logistik stärker, als wir uns das heute vorstellen können. In einem vernetzten Markt setzen Platt- formen, die eine große Anzahl von Akteuren miteinander verbinden, den Datenstandard. Das verleiht ihnen mehr Macht. Klassische Spediteure müssen Wege finden, Herr über die eigenen Daten und Kunden zu bleiben.

Danke für den Blick in die Zukunft und Ihre Gedanken zum Heute.



# MEHR ALS EIN ZAHN- LOSER PAPIERTIGER

Prozesse abbilden, Wissen managen oder Mitarbeiter schulen. Ein neues System für Prozessmanagement überzeugt nicht nur Qualitätsbeauftragte. Es ist ein Gewinn im Alltag.

„Papierschlacht“ murmeln die einen und „Zeitfresser“ brummen die anderen, wenn es um Qualitätsmanagement geht. Ulrike Lehnert unterschreibt das sofort, wenn Systeme allein der Zertifizierung dienen. Zuerst stößt ihr Prozessmanagement auf Widerstand, dann setzt sich das Tool durch.

**Jeder Wechsel kostet Wissen.** Das treibt die Berlinerin an. Sie implementiert ein Tool, das die Kernprozesse Transport- und Kontraktlogistik mit allen Management- und Serviceprozessen abbilden kann. „Wir wollen den Weg von der ersten Anforderung bis zur vollen Zufriedenheit des Kunden dokumentieren“, beschreibt die gelernte Forstwirtin ihre Mission, die alles erfasst und sichtbar macht, ohne zu bewerten. Das übernehmen die Prozessverantwortlichen, die mit ihren Teams eine Plattform für Prozesse schaffen und kein Grab für Informationen schaufeln.

**Das überzeugt die Skeptiker.** Mit dem alten Intranet verschwinden viele Nachteile. Volltext- suche statt Klicken im Seitenbaum. Dokumente ohne doppelte Ablage. Von der Anweisung bis zum Formblatt alles sofort zur Hand. Klar

geregelt Rollen. Der neue Platz fürs Mittags- menü, bisher wichtigste Anlaufstelle im Intranet, verdeutlicht die Gateway-Funktion.

**Es ist ein Mitmach-Tool.** „Im Unterschied zu anderen Lösungen können sich Mitarbeiter beteiligen“, unterstreicht die 45-Jährige. Sie schult die Prozessverantwortlichen, bis sie im Swimlane-Verfahren modellieren, sich mit über- und untergeordneten Stellen abstimmen und Informationen ins System ziehen. Stück für Stück sehen alle, wie ihre Aufgaben in Prozessketten eingebettet sind. Teamleiter profitieren vom Überblick und tauchen nur bei Bedarf ins Detail ein.

**Herbst brachte Schwung ins System.** Bald soll jeder im Lkw, Lager oder Büro alles zur Hand haben, was er braucht. Bis zum Frühjahr sind die wesentlichen Abläufe erfasst. Im nächsten Audit stehen die Normkapitel mit wenigen Klicks. „Die Zeiten der zahnlosen Papiertiger sind vorbei, das Tool hilft uns bei allen anderen Audits. Ein herrlicher Synergieeffekt“, schwärmt Ulrike Lehnert, die in zehn Jahren bei der BTK mit Liebe zum Detail immer neue Themen angepackt hat und heute alle Audits verantwortet.



**In aller Kürze.  
Mehr im Web.**

**Helfen.** Bereits zum dritten Mal bringt die BTK Hilfsgüter ins Erdbebengebiet Kroatien. Im regionalen Schulterchluss helfen Betriebe den Opfern mit Baustoffen für den Wiederaufbau der Häuser, die zum Jahreswechsel zerstört wurden.

**Lernen.** Wieder starten sechs Azubis mit der BTK in die Welt der Logistik. Bereits zum zweiten Mal ist ein Auszubildender für den Bereich Kontraktlogistik dabei. Im Bereich Verwaltung und Logistik kommt die BTK auf eine Ausbildungsquote von 13 Prozent.

**Forschen.** Wie lassen sich schwankende Preise und Mengen akut und im Forecast am besten managen? Dieser Frage geht die BTK im Rahmen einer Studie als Mitglied der Fördervereinigung ISCM an der Hochschule St. Gallen nach. Die Studie läuft von August bis Dezember 2021.

**Schonen.** Der Anteil alternativer Antriebe im eigenen Fuhrpark steigt auf 16 Prozent. Ab Dezember sind weitere fünf und damit 25 Lkw mit LNG (Liquified Natural Gas) Technologie in Linienverkehren auf Achse.

Weitere Informationen unter [www.btk.de](http://www.btk.de)

**Interaktiv.** Fahr.BTK ist unser digitales Zuhause für Berufskraftfahrer.

Folgen Sie uns bei Facebook.



[www.btk.de/aktuelles](http://www.btk.de/aktuelles)

## JETZT AUCH IN MÜNCHEN

Der Mietvertrag ist unterschrieben und in den Wochen vor Weihnachten geht's rund. Ein neues Logistikzentrum erweitert die Kontraktlogistik.

Ab dem 1. Januar 2022 expandiert die BTK mit rund 11.000 m<sup>2</sup> Büro- und Logistikfläche in der Nähe von München. Die zehn Jahre junge Halle liegt direkt an der A92 Anschlussstelle Parsdorf. Mit 11,5 Metern Höhe bietet sie inklusive Mezzanine reichlich Platz. Zu zwei Dritteln regaliert ist sie für den Umzug des ersten Kunden im Dezember startklar.

Ab dem neuen Jahr konsolidiert die Halle für effizientere Abläufe verschiedene Lagerstandorte für einen Großkunden erstmals an einem

Ort. Gleichzeitig macht der Umzug Platz für mehr Kontraktlogistik in Raubling. „Gerade in der Region verzeichnen wir eine hohe Nachfrage, die möchten wir gerne mit Mehrwertdiensten erfüllen“, sagt Peter Berger, der den Geschäftsbereich leitet. „Mit dem neuen Logistikzentrum in München gewinnen wir mehr Platz und können im Fulfillment unser Leistungsportfolio und damit die Synergieeffekte für Kunden ausbauen.“

### Impressum

BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH  
Dr-Steinbeißer-Straße 2, D-83026 Rosenheim  
info@btk.de / TeL. +49 (0) 8035 / 900-0  
Verantwortlich für den Inhalt: Josef Heiß  
Konzept: COM.SENSE GmbH  
Grafik: Studio Terme GmbH

### BTK Fakten

1939 gegründet, seit 1999 inhabergeführte GmbH  
158 Fahrzeuge  
300 Mitarbeiter, davon 16 Azubis  
18.000 qm eigene Logistikfläche  
Kooperationen mit ELVIS und SimCargo  
Crefo-Zertifikat Lean & Green

**DIALOG. DYNAMIK. QUALITÄT**